

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 20 (1944-1945)

Heft: 21

Artikel: Unsere Soldaten über Nahkampf

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unsere Soldaten über Nahkampf

- ① Wie ein mittelalterlicher Samurai sieht dieser schweizerische Soldat mit dem über den Kopf gestülpten Fechtkorbs aus, der Gesicht und Hals vor Verletzungen bewahren soll.
- ② Mit Stoß und Schlag und Parade bekämpfen sich die beiden Füsiliere. Das Gewehr ist zum Training freilich aus Holz und dort, wo das Bajonett sitzen sollte, wurde ein weicher Tampon angebracht, denn es geht bei den Nahkämpfen recht hitzig zu.
- ③ Der Mann links versuchte, nach dem Herzen des Gegners zu stechen, doch wehrte dieser mit dem Gewehr ab und lenkt den ihm zugeschossenen Stoß zur Seite.
- ④ Der Soldat links im Bilde ist aus der Abwehr zum Angriff übergegangen. Er parierte einen Bajonettstoß des Gegners, kehrte das eigene Gewehr um und schlägt dem Angreifer den Kolan ins Gesicht.
- ⑤ Der Karabiner ist eine furchtbare Waffe im Nahkampf; nicht nur das Bajonett ist gefährlich, ein Schlag mit einem Kolben zerschmettert einen Schädel. Hier wurde er freilich richtig pariert.
- ⑥ Durch einen Schlag ist der Gegner niedergeworfen worden. Nun setzt ihm der Sieger das Bajonett auf die Brust, um entweder seine Ergebung zu erzwingen oder um ihn zu töten, denn im Kampf Mann gegen Mann gibt es kein Erbarmen.
- ⑦ Nicht sehr angenehm ist der «Nasengriff», mit dem der Mann rechts im Bilde, nachdem er einen Faustschlag abgefangen hat, seinen Gegner zu Boden drückt.
- ⑧ Sogenannte Schmerzgriffe sind eine überaus wirksame Abwehr. Hier hat der Angreifer seinen Mann von hinten angesprungen und versucht, ihn zu erwürgen. Aber dieser packt die kleinen Finger und knickt oder bricht sie, so daß der Gegner seinen Würgegriff lösen muß.
- ⑨ Der scharf geschliffene Spaten ist nicht nur ein Werkzeug, um sich schnell eine Deckung zu verschaffen, sondern im Nahkampf eine wirkungsvolle Waffe, geschwungen wie ein altes Schwert von einem entschlossenen Füsiliere.

(Siehe Umschlagbild.) Vielerlei Finten und Griffe müssen unsere Füsiliere im Nahkampftraining lernen; sie sind zum Teil aus der japanischen Kunst der Selbstverteidigung, dem Jiu-Jitsu, entnommen. Hier wehrt ein Mann einen ihm zugeschossenen Bajonettstoß ab, indem er ihm den Arm verrenkt und gleichzeitig einen Haken schlägt.

(Zeit-Nrn.
VIII SF 977 - 986)

nicht weicht und nicht wankt, ihm ist schlüssiglich nicht anders beizukommen als mit dem Nahkampf. Die Griechen in ihrem Heldenkampf gegen das übermächtige Italien, die Russen zuerst und dann die Deutschen in Stalingrad haben es schlagend bewiesen. Soldatische Tüchtigkeit, Mut, Kraft und Gewandtheit können zu neuen Ehren. Diese Erfahrungen werden selbstverständlich auch in der Schweizerischen Armee verwertet; sie haben zu den Nahkampfübungen geführt, in denen die Soldaten, vor allem die Infanterie, alle die Finten, Griffe und Paraden lernen, die im Zweikampfe zur siegrenden katzenartigen Behendigkeit und Beherrschung aller Situationen erziehen.

9

ATP-Bilderdienst.

Der moderne, totale Krieg ist einen sonderbaren Weg gegangen. Da dachte der Laie — und vielleicht selbst der Fachmann —, die modernen Waffen, die Tanks, die Flugzeuge, sie würden soldatische Tüchtigkeit ersetzen und den Mann nur mehr zum Bediener der Maschinen machen. Wenn die Bomben aus der Luft abgeworfen werden, weifragende Geschütze ihre Boliden nach den Schützengräben schleudern, Handgranaten, Minen und Flammenwerfer auf kurze Distanzen Tod und Verderben verbreiten, wie sollte es da zum unmittelbaren Kampf Mensch gegen Mensch kommen?

Die Propheten haben — wieder einmal — unrecht behalten. Dem verbissenen Infanteristen, der jede Deckung ausnützt und